

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 90. Freitag, den 31. März 1826.

Dank und Wünsche.

Die gelungene Aufführung des Oratoriums von Rochlitz und Schicht „das Ende des Gerechten“ in den beiden Hauptkirchen zu Leipzig, am Palmsonntage und Charfreitage dieses Jahres, unter Direction des Herrn Cantor und Musikdirector C. F. Weinlig, verdient den wärmsten Dank aller Freunde der Musik und aller Verehrer des verstorbenen Componisten.

Da Herr Weinlig im vorigen Jahre öffentlich die Ursachen angab, welche damals die gewünschte Aufführung verhinderten und das Versprechen der diesmaligen Aufführung beifügte, so konnten wir dem Genuße schon im Voraus mit Bestimmtheit entgegensehen. Daß aber das vortreffliche, ewig jugendliche Werk, Schichts Meisterstück und Ehrendenkmal, in gelungener Vollkommenheit zur Anhörung gebracht wurde, mit sichtbarer liebender Theilnahme, ist das eigentlich Dankenswerthe. Mögen alle Musikdirectoren die Verdienste ihrer Vorgänger auf so würdige Art anerkennen, und möge unserm W. noch oft im Laufe der Jahre Gelegenheit werden, uns dergleichen Hochgenüsse zu bereiten.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, ein paar Wünsche bescheiden auszusprechen.

Wenn in künftigen Jahren das obengenannte Oratorium einmal wiederkehrt, so wünschen wir im zweiten Theile, nach dem vierstim-

migen Gesange „Wir sinken in den Staub 2c.“ welcher blos mit schwachem Paukenwirbel begleitet ist (diese Stelle macht jedesmal eine erschütternde Wirkung auf das Gefühl der Zuhörer, wir sahen manches Auge überfließen, selbst bei Personen, denen das Werk nicht neu war), den langen Instrumentalsatz mit seinem kunstreich figurirten Chorale gänzlich hinweggelassen, weil er mehr als beruhigend, nämlich kältend auf das Gefühl wirkt, um so mehr, als er vielleicht den Verstand des Kenners beschäftigt. Schichts Manen (wir verwahren uns, damit dessen lebende Verwandte zu meynen) werden nicht beleidigt, wenn der erwähnte vierstimmige Gesang mit einem cresc. und dimin. Paukenwirbel verhallt, so wie es bei einer vom Herrn Organist Pohlenz geleiteten Aufführung bereits mit glücklichem Erfolg angeordnet worden war.

Ferner möchte die Aufführung von diesen oder andern Oratorien in den Kirchen-Ritualen anders placirt werden, als es gewöhnlich geschieht. Bekanntlich ist in unsrer protestantischen Liturgie der Kirchenmusik eigentlich kein Raum angewiesen. Sie tritt eher störend hinein, als daß sie den Gottesdienst befördere. Sollte aber nicht an Tagen, wo eine zahlreiche Communion statt findet, mit besserem Erfolg, der Anfang der Musik auf den Augenblick verlegt werden, wo der Prediger seinen Vortrag schließt? Ein schicklicher Einschnitt für die Ein-

setzungsworte ist in Schicht's und einigen andern Oratorien schon vorhanden, in Andern findet sich das.

Zum Schluß sprechen wir den langgehegten Wunsch aus, daß es der ehrwürdigen Stiftung zu St. Thomas gelingen möge, eine musikalische Bibliothek als eigenes Inventarium zu erhalten. Eine kleine Summe, jährlich ertheilt, wäre hinreichend, nach und nach dem Uebelstande zu begegnen, daß mit dem Tode

des Musikdirectors, jedesmal der ganze Vorrath von Kirchenmusik, als Privateigenthum, der Kirche verloren ist. Wenn die Fonds, einer Verwendung zu Zwecken wie der erwähnte, nicht zulänglich sind, so würden, des sind wir fest versichert, die Hörer der reichlichen und guten Kirchenmusiken, an einem Tage im Jahre, gern ein Scherstein zu diesem Zweck an den Kirchthüren niederlegen. D. E.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. K.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 31sten: Elise von Balberg. Hr. Haake, den Förster.

Concertanzeige. Herr Kapellmeister Hummel aus Weimar wird die Ehre haben, Sonnabend den 1. April, im Saale des hiesigen Gewandhauses, Concert zu geben und in selbigem mit seinem neuesten Pianoforte-Concert: Les Adieux, einem Rondo brillant und freier Phantasie auf dem Pianoforte sich hören lassen. Billets à 16 Gr. sind bei C. F. Peters, bei dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange des Saals zu haben.

L e i p z i g e r S o n n t a g s s c h u l e.

Die jährliche öffentliche Prüfung in der hiesigen Sonntagschule wird Sonntag, den 2. April d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem hinter der Neu-Kirche gelegenen Logenhause statt finden.

Es werden daher zu dieser Feierlichkeit nicht nur die Lehrherren und Meister der Zöglinge, sondern auch alle Diejenigen eingeladen, welche dieses Institut ihrer Aufmerksamkeit würdigen. Die Vorsteher der Sonntagschule.

Bekanntmachung. Von vielen Seiten auf das Schmeichelhafteste dazu aufgefordert, hat der Unterzeichnete die Ehre anzuzeigen, daß er in den ersten Tagen der nächsten Woche eine zweite

I m p r o v i s a t o r i s c h e A b e n d u n t e r h a l t u n g

veranstalten, und in dieser überhaupt zum letzten Male öffentlich auftreten werde. — Das Weitere werden die nächsten Blätter enthalten. D. B. Wolff.

Bekanntmachung. Unvorhergesehene Ereignisse nöthigen mich, mein verkauft habendes Materialgeschäft selbst wieder zu übernehmen, und bis ich einen soliden Käufer finde, einstweilen fortzusetzen. Ich zeige dieses meinen Freunden und Gonnern ergebenst an und bitte um Ihr ferneres gütiges Wohlwollen. Leipzig, den 29. März 1826.

Joh. Gottlob Kelg.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf der Grimmaschen Gasse, dem Raschmarkt gegenüber, Nr. 5, 2 Treppen. Leipzig, den 30. März 1826.

D. Dahl, Med. pract.

Wohnungsanzeige. Meine jetzige Wohnung ist auf der Nikolaistraße im goldenen Ringe, 2 Treppen. Steuerprocurator Reinicke.

Wohnungsveränderung.**J. B. L o u i s, Uhrmacher,**

(früher im Thomaskgäßchen Nr. 111),

wohnt von heute an in der Catharinenstraße Nr. 391, der alten Waage gegenüber, empfiehlt sich zugleich in allen Sorten Taschens- und Stuhuhren und versichert dabei die reellste Bedienung.

Verkauf. Eine kleine Auswahl eleganter Meublen von Mahagony und Birnbaum, wozu unter 2 Secretäre, mehrere Arten Tische, Stühle, Divans, Betten u., werden wegen Mangel an Platz billig verkauft am Grimm. Steinwege, der goldnen Säge gegenüber, beim Tischlermeister Biller, Nr. 1297.

Verkauf. Eine neumelkende Ziege mit zwei Jungen, ist Veränderung wegen von heute an zu verkaufen, bei dem Gärtner im Hrn. Stadthauptm. Schwägrichens Garten vor dem äußersten Ransstädter Thore Nr. 1043.

Sichttaffet. Von dem bekannten trefflichen Sichttaffet des Herrn Schrader in Dresden ist eine neue Sendung angekommen im Bruchbandagen-Magazin des Hrn. D. G. W. Becker, Neuer Neumarkt Nr. 641, neben dem Pelikan; die Elle 1 Thlr. 16 Gr.

Anerbieten. Ein lediger junger Mann, welcher Nadel und Scheere geschickt zu führen weiß, und sich hierüber und über seine bisherige moralische Aufführung genügend auszuweisen vermag, kann von jetzt an, unter annehmblichen Bedingungen, als Gehülfe bei der Leitung eines kleinen Fabrikgeschäfts ein dauerndes Engagement finden, durch das

Logis- und Geschäfts-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54.

Darlehngesuch. Gegen vollkommen dünftliche und persönliche Sicherheit wird baldmöglich ein Capital von 7000 Thlr. gesucht. Nähere Nachricht wird mit Verbittung aller Unterhändler ertheilt in Nr. 606 auf der Reichsstraße, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, mit guten Vorkenntnissen im Französischen, Lateinischen und Griechischen, wünscht die Buchhandlung zu erlernen. Die auf ihn vielleicht reflectirenden Herren Buchhändler können nähere Auskunft erhalten beim Herrn D. G. W. Becker, in Nr. 641 auf dem Neuen Neumarkte.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande, und hat sich zu melden bei J. C. Thielmann, im kleinen Palmbaum.

Logis-Gesuch. Wer von Michaelis d. J. in einer lebhaften Straße eine 2te Etage von 5 bis 6 Stuben sammt nöthigem Zubehör zu vermietthen hat, beliebe es auf der Expedition des Herrn Finanz-Commiss. Adv. Jacobi allhier gefälligst bestimmt anzuzeigen.

Vermietbung. Für nächste Oster- und folgende Messen sind zwei Stuben nebst Kammer in Nr. 557, 3 Treppen, auf der Nikolaistraße, zu vermietthen, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietbung. Mehrere sehr gut gelegene Familienlogis, von verschiedenen Preisen, sind sowohl in der Stadt als Vorstadt von Johanni und Michaeli zu vermietthen, beauftragt das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Gewölbe-Vermietbung. Zur nächsten so wie für künftige Messen, sind in der besten Lage der Nicolaistraße, in dem Hause Nr. 533, zwei kleine Gewölbe zur einzeln Vermietbung, für einen ganz billigen Miethzins zu vermietthen, und das Nähere vor dem Barfußpförtchen Nr. 981, zu erfahren; auch ist daselbst eine noch gute brauchbare in vier Federn hängende, vierfüßige Chaise zu verkaufen.

Vermiethung. Zwei Logis, jedes von 3 Stuben nebst Zubehör, sind von Michaeli an in dem am Halleschen Thore neu gebaueten Hause Nr. 459 zu vermietthen, und in Nr. 601, eine Treppe, das Nähere zu erfahren.

Zu vermietthen ist auf dem Alten Neumarkt Nr. 672 eine Stube nebst Kammer an Studierende.

Zu vermietthen ist in der Catharinenstraße Nr. 366 ein Gewölbe auf nächste und folgende Messen, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erkfragen.

Reisegesellschafter gesucht. Zu einer Reise nach Frankfurt a. M., im eignen Wagen mit Extrapost, sucht man in den ersten Tagen des Monats April einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere bei Hrn. Unre in im Hotel de Russie.

Verloren wurde am 28. d. M. auf dem Wege von den Mohren bis auf die Quergasse ein Strickbeutel, in welchem ein Strumpf mit Strickböschchen, ein Schlüssel und ein Taschentuch befindlich; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf der Quergasse in Hrn. Holbergs Hause bei Frühauf abzugeben.

Verloren wurde ein goldner Dhring mit Goldperlen, von den Mohren bis in die Fleischer- gasse. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Unser Hund, ein Pudel, männlichen Geschlechts, auf den Namen Fangs hörend, ist vergangenen Dienstag in Gohlis des Nachmittags abhanden gekommen. Wer dieses mit röthli- chen Ohren bezeichnete und mit einem tüchtigen Schnauzbart versehene Thier in das goldene Sieb oder das Kaffeehaus des Herrn Schiegnitz überbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Prb. Pet. Ko. Web.

* * * Die Karpfenesser in Nr. 242 werden zur Geduld verwiesen, bis die Copie von dem verloren gegangenen Recept eintrifft.

T h o r z e t t e l v o m 30. M ä r z .

Grimma'sches Thor.	U.	Kfm. Lindstädt, v. Delitzsch, im Hot. de Bav.,	
Gestern Abend.		Hrn. Stud. v. Hartmann u. Klett, v. Ber-	
Die Bauhner fahrende Post	6	lin, im Birnbaum	1
Vormittag.		K a n s t ä d t e r T h o r .	U.
Die Frankfurter fahrende Post	2	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	1
Auf der Breslauer Post: Hr. Kfm. Facitides, v.	10	Auf der Casler Post: Hr. Hüttenmstr. George, v.	4
Sorau, pass. durch		Grollberg, in St. Berlin	
Nachmittag.		Hr. Dombr. v. Umbach, v. Raumburg, im Birnb.	11
Hr. Cammerhr. v. Beust u. Hr. Cammerj. v. Beust,	1	Nachmittag.	
v. Sietsch u. Falkenhayn, pass. durch		Die Frankfurter reitende Post	8
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Capit. v. Leonardy, in K. Franz. Dienst., u.	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Mielle, v. Paris, im Hot. de Russie	4
Hr. Insp. Kluge, a. Wittenberg, im Wainfab	5	u. in Bogels Hause	
Hr. Apoth. Bonicke, a. Berlin, in St. Berlin	6	P e t e r s t h o r .	U.
Die Dessauer fahrende Post	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Cammerhr. v. Planig, v. Raundorf, p. durch	4
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Buchhalt. Coll-	5	H o s p i t a l T h o r .	U.
mig, a. Braunschweig, im Sonnenweiser		Vormittag.	
Hr. Kfm. Groß, v. hier, v. Berlin zurück	12	Die Chemniger reitende Post	6
Nachmittag.		Die Freiburger fahrende Post	8
Auf der Berliner Gilpost: Hr. u. Mad. Marx und		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Swaine, v. hier, v. Berlin zur., Hr.		Die Nürnberger reitende Post	8